

Lauter Ruf nach einer Lösung

Gauting nach Altenheim-Schließung unterversorgt: Projekt auf Naßl-Wiese soll forciert werden

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – Rosa Strenkert (CSU) fordert, dass der Bau einer Senioren-Einrichtung auf der so genannten Naßl-Wiese endlich forciert wird. Von den beiden Anträgen der CSU und der Grünen sei lediglich „eine Absichtserklärung“ übriggeblieben, bedauerte sie in der jüngsten Ratsitzung. Der Kommunalpolitikerin ist der nach turbulenter Debatte errungene Kompromiss viel zu unverbindlich. Bürgermeisterin Brigitte Servatius versprach darauf, dass das Bauleitverfahren für die geplante Senioren-Pflege-Einrichtung im neuen Jahr zügig weiter gehe.

Seit der Schließung des Caritas-Altenheims an der Schulstraße hat Gauting ein Problem: Denn das Marienstift war die einzige Senioren-Einrichtung der 20 000-Einwohner-Gemeinde. Weil das neu zu errichtende Marienstift laut Cari-

tasverband frühestens ab 2017 wieder in Betrieb geht, hatten CSU- und Grünen-Fraktion eine ergänzende zweite Senioreneinrichtung beantragt. Vorantreiben wollen die beiden Ratsfraktionen eine weitere Pflegeeinrichtung mit Betreutem Wohnen auf der so genannten Naßl-Wiese.

Baugrund für geplante Senioreneinrichtung befindet sich noch im Außenbereich

Angestoßen hatte das Projekt der frühere Seniorenbeirat Wolfgang Schrader, Gründer der Stiftung LiA (Leben im Alter) schon vor zwei Jahren. Momentan liegt der künftige Baugrund zwischen Lidl-Markt und Wohngebiet Sackstraße noch im Außenbereich an der Starnberger Straße. In der Ratssitzung im November hatten sich die Gemeinderäte zuletzt auf folgende Formel geeinigt:

„Um die Versorgung älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Tages-, Kurzzeit- und Langzeitpflege sowie Betreutem Wohnen (...) schnellstmöglichst sicherzustellen, hat die Gemeinde Gauting das Ziel, die Errichtung einer zweiten qualitätvollen Senioreneinrichtung (...) zügig voranzubringen.“ Die Rathaus-

verwaltung wurde beauftragt, „alle notwendigen Schritte zu veranlassen“.

Anne Franke (Grüne) war das zu wenig. Im Leserbrief an diese Zeitung verlangte die Grünen-Bürgermeisterkandidatin konkrete Verfahrensschritte: Für die geplante Senioren-Residenz mit Pflegeeinrichtung müsse der Flächennutzungsplan geändert werden. Parallel dazu sei für die Naßl-Wiese ein Bebau-

ungsplan zu entwickeln, brief sich Franke auf ein Gespräch mit Kreisbaumeister Christian Kühnel. Ins selbe Horn blies aktuell CSU-Gemeinderätin Rosa Strenkert. Die Gesamtfläche, die zwei Grundeigentümern gehört, müsse zügig überplant werden, forderte die Christsoziale in der jüngsten Ratssitzung. Denn die künftige Senioren-Einrichtung soll bekanntlich von der Starnberger Straße aus über Privatgrund erschlossen werden.

Servatius hatte für die Forderungen ein offenes Ohr: Beide Flurnummern würden entwickelt, versprach die Bürgermeisterin. Anfang 2014 werde der auf Verwaltungsrecht spezialisierte Rechtsanwalt Gerhard Spieß die Kommunalpolitiker in dieser Sache beraten. Auch sie sei daran interessiert, dass das Bauvorhaben für eine Senioren-Pflege-Einrichtung auf der Naßl-Wiese zügig vorangeht, so Servatius.